



VON DER KUNST IM KRIEG

Künstlerische Strategien im ukrainischen
Kommunikationsdesign

1.12.2022 18:00

Unipark Nonntal, Erzabt Klotz-Str. 1
Salzburg (Hörsaal Anna Bahr-Mildenburg)

ОСТАННІЙ ДЕНЬ ІМПЕРІЇ

EINE KOOPERATION VON



Das Phänomen ist nicht neu: In den letzten 20 Jahren avancierte die Ukraine auch aus einer internationaler Perspektive zum herausragenden Testlabor für politische Kommunikation – etwa mit der Farbe Orange, die 2004 erfolgreich dem grauen Kiewer Spätherbst trotzte, mit volkstümlichen Protesten gegen die Regierenden, die bisweilen wie Performances von Christoph Schlingensief anmuteten, oder mit einer aberwitzigen Fußballstadiondebatte zweier Präsidentschaftskandidaten im Jahr 2019.

Auch seit dem 24. Februar 2022 spielten kreative Selbsterklärungen der Ukraine eine maßgebliche Rolle, um Öffentlichkeit sowie politischen Eliten in vielen westlichen Staaten von einer notwendigen Solidarität für das angegriffene Land zu überzeugen. Sehr relevant dafür war dabei die Vergangenheit von Präsident Wolodymyr Selenskyj und größeren Teilen seines Team in der Populärkultur, als zunehmend bedeutsam erweist sich aber auch die Rolle der zeitgenössischen Kunst der Ukraine als Werkzeug der Kommunikation.

Diskussion mit dem Journalisten Ingo Hasewend (Salzburger Nachrichten, Salzburg), der Kulturproduzentin Oleksandra Saienko (Wien/Charkiw) und (zugeschaltet aus Kiew) Serhij Leschtschenko, ehrenamtlicher Mitarbeiter des ukrainischen Präsidentenbüros. Moderation: Herwig G. Höller (Institut für Slawistik der Uni Graz, Austria Presse Agentur)

<https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs>

Organisation, Konzeption: Herwig G. Höller, Peter Deutschmann

Information: Silvia.Amberger@plus.ac.at / Tel. +43(0)662-8044-2377

Bildnachweis: Ihor Hussjew. Aus der Serie "3 world war 2022". ("Moskau. Der letzte Tag des Imperiums")